

Spanier, Martin

Stand: 24.01.2026

Geburtsdatum: 20. September 1899

Sterbedatum: 1998

Geburtsort: Verden (Aller)

Sterbeort: Bremen

Wirkorte: Verden (Aller); Hannover; Osterholz-Scharmbeck; Eisenach; Hildesheim; Hameln; Celle; Minsk / Ghetto; Krakau-Plaszow / Arbeitslager (Polen); Bremen

Tätigkeit: Kaufmännischer Angestellter

Biographische Anmerkungen

Rassisch Verfolgter; Sohn des Schlachtermeisters Max Spanier (1861-1936) und seiner Ehefrau Frieda Spanier (1873-1942) aus Verden; kaufmännische Lehre in Osterholz-Scharmbeck; 1929-1935 Filialleiter eines Zeitschriftengroßhandels in Hildesheim; Gelegenheitsarbeiter mit wechselnden Wohnorten; 17.11.1941 Deportation nach Minsk; Arbeitssklave über mehrere Lager in Polen, schliesslich Deportation ins jüdische Arbeitslager Krakau-Plaszow; 04.08.1945 traf er nach über sechs Jahren als Arbeitssklave in Zuchthäusern, Ghettos, Arbeits- und Konzentrationslagern schwer traumatisiert wieder in Verden ein; 1947 Anstellung bei der Stadtverwaltung Verden; 1965 Ruhestand und Umzug nach Bremen

Biographische Quellen

Schröter/Woock (2009), S. 98-101

Weitere Verknüpfungen

[Deutsche Biographie](#)

[Literatur zur Person](#)

GND: [1173374698](#)

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 23.05.2018